

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Wahres Christenthum.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)

mit deine pfade gehn, und einst  
dein vaterantlig sehn.

7. Gieb allen einen fro-  
hen muth, bewahr ihr leben  
und ihr gut, ihr haus, ihr  
bestes eigenthum, des guten

namens glück und ruhm.

8. In ihrer noth verlaß  
sie nie, und sind sie traurig,  
tröste sie. Gieb ihnen hier  
zufriedenheit, dort deines  
himmels seligkeit.

## Wahres Christenthum.

Mel. Wir nach, spricht.

1299. **W**er Gottes  
wort nicht  
hält, und spricht: ich kenne  
Gott, der trüget; in solchem  
ist die wahrheit nicht, die  
durch den glauben sieget.  
Wer aber sein wort glaubt  
und hält, der ist von Gott,  
nicht von der welt.

2. Der glaube, den sein  
wort erzeugt, muß auch die  
liebe zeugen. Je höher dein  
erkenntniß steigt, je mehr muß  
diese steigen. Der glaub er-  
leuchtet nicht allein, stärkt  
auch das herz, und macht es  
rein.

3. Durch Jesum rein von  
missethat, sind wir nun Got-  
tes kinder. Wer solche hof-  
nung zu ihm hat, der flieht  
den rath der sündler; folgt

Christi beyspiel als ein christ,  
und reinigt sich, wie er rein ist.

4. Alsdenn bin ich Gott  
angenehm, wenn ich gehor-  
sam übe. Wer die gebote  
hält, in dem ist warlich Got-  
tes liebe. Ein täglich thätig  
christenthum, das ist  
des glaubens frucht und  
ruhm.

5. Der bleibt in Gott, und  
Gott in ihm, wer in der lie-  
be bleibet. Die lieb ist's, die  
die seraphim Gott zu gehor-  
chen treibet. Gott ist die  
lieb; an seinem heil hat oh-  
ne liebe niemand theil.

Mel. Ein lammlein geht.

1300. **W**as hilft es mir,  
ein christ zu  
seyn, wenn ich nicht christlich  
lebe, nicht heilig, tugendhaft  
und rein zu wandeln mich be-  
strebe?

strebe? Wenn ich dem seligen beruf, zu welchem mich mein Gott erschuf, nicht würdig mich beweiße, und den, der mich erlöst hat, durch worte bloß, nicht durch die that und gute werke preise?

2 Was hilft der glaub an Jesum Christ, den ich im munde führe, wenn nicht mein herz rechtschaffen ist, und ich die frucht verliere? wenn mich die eitelkeit der welt mit ihrer lust gefangen hält, ich ihre fesseln liebe, und fühlbar für der sünde reiz, zorn, hoffart, fleischesluste, geiz, in wort und thaten übe?

3. Weit strafenswürdig'ger bin ich dann, ich, der ich Christum kenne, es weiß, was er für mich gethan, ihn Herrn und meister nenne; als der, der in der finsterniß des irthums tappt, noch ungewiß, ob er auch richtig wandle. Was nützt mir seines wortes licht; was hilft mir aller unterricht, wenn ich nicht darnach handle?

4. Und woher nehm ich

trost und ruh, wenn leiden mich umgeben, und meine sünden noch dazu mir dann vor augen schweben? Was hilft mir in der letzten noth, wenn sich der schauervolle tod mir zeigt mit seinen schrecken, und mein gewissen wachet auf, von meinem ganzen lebenslauf die schuld mir aufzudecken?

5. Weh mir! was hilft es mir einst dort erweckt aus meinem grabe, wenn ich an Christum und sein wort zum schein geglaubet habe? wenn keine fromme gute that mein leben aufzuweisen hat, den glauben zu bestärken? Denn meine ganze seligkeit wirkt glaube und rechtschaffenheit, der glaub in guten werken.

6. Gott, dieser hoffnung werth zu seyn, hilf, daß ich christlich lebe, und vor dir heilig, fromm und rein zu wandeln mich bestrebe. Gieb mir erkenntniß, kraft und muth, damit ich welt und fleisch und blut im glauben überwinde, und dann nach wohl durchlebter zeit, den

lohn

lohn in jener ewigkeit für  
meine werke finde.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

**1301.** **W**en wird, o Gott,  
die wonne der  
erlösten nach dieses lebens  
kurzem kampf trösten? Wen  
schmückt im himmel einst vor  
deinem throne des mittlers  
krone?

2. Wer heilig wird; wer  
abgewandt vom bösen sich  
von der sünde herrschaft läßt  
erlösen; wer an den sohn  
glaubt, seinen Herrn ihn nen-  
net, ihn frey bekennet.

3. Wer deine wahrheit  
unter Adams kinder verbei-  
tet, sie erleuchtet, und die sün-  
der durch thaten reizt, mit ei-  
nem bessern leben dich zu er-  
heben.

4. Wer, was er glaubt,  
gewissenhaft auch übet, die  
menschen all, als seine brü-  
der, liebet, nicht lästert, sie  
nicht kränkt, nicht stolz sich  
blähet, und keinen schmäheth.

5. Wer sünden hasset, und  
doch mit den sündern mitlei-  
den fühlet, und an deinen  
kindern die gottesfurcht und

ihre gaben ehret; hält, was  
er schwöret.

6. Wer nicht der brüder  
ruhm und glück beneidet,  
selbst reich die armen speist,  
die nackten kleidet, froh, ohne  
wucher, auch mit milden ga-  
ben genüßt zu haben.

7. Wer züchtig in gedan-  
ken, keusch auch lebet; wer  
seiner hoheit sich nicht über-  
hebet; Im glücke mäßig,  
gütig und bescheiden, getrost  
im leiden:

8. Den, den wird Gott!  
die wonne der erlösten, nach  
dieses lebens kurzem kampf  
trösten; den schmückt im  
himmel einst vor deinem  
throne des mittlers krone.

Mel. Lobt Gott, ihr christ.

**1302.** **S**chon hier lebt  
selig und ver-  
gnügt, wer Gottes wege geht,  
die schnöde lust der welt be-  
siegt, fest in versuchung steht.

2. Sein theil ist hier zur  
friedenhait, die im gewissen  
wohnt, wenn sichs des hohen  
beyfalls freut, womit Gott  
fromme lohnt.

3. Noch größrer lohn er-  
war-

wartet ihn in jener ewigkeit,  
wenn er mit Gott ergebnem  
sinn gethan, was Gott ge-  
beut.

4. Herr, laß mit allem ei-  
fer mich den weg der wahr-  
heit gehn, so werd ich einst im  
himmel dich zu meiner won-  
ne sehn.

Mel. Der ewigkeit, du donnerw.

**1303.** Ich schäme mich  
des Heilands  
nicht, vor dem voll froher  
zuversicht mein knie sich dank-  
bar beuget. Gott! welch  
ein theures werthes wort:  
Ich hier dein kind, dein erbe  
dort, wie mir dein geist bezeug-  
et, ich soll durch Jesu uns-  
schuld rein, durch ihn gerecht  
und selig seyn.

2. Froh fühlt mein herz  
die Gotteskraft, die in der  
selgen wissenschaft von dem  
Erlöser lieget, die alle kennt-  
nisse der welt, und was sie  
reizendes enthält, unendlich  
überwieget. Mein größtes  
glück, mein höchster ruhm ist  
Jesu ewangelium.

3. Auf ewig ist's mein be-  
stes theil! In keinem andern

ist mir heil und recht zum  
ewgen leben, vergebung mei-  
ner sündenschuld, der beyfall  
Gottes, seine huld und seelen-  
ruh gegeben. Ich steh im  
glauben, bin ein christ, an dem  
nun nichts verdammlchs ist.

4. Mir wiederfuhr barm-  
herzigkeit. Mit himmlischer  
zufriedenheit lohnt Gott auch  
schon hienieden. Ich bete  
voller zuversicht, mich schreckt  
kein tod und kein gericht, mein  
herz fühlt Gottes frieden.  
Auf ewig ist mein herz, Gott!  
dein, auf ewig deine gnade  
mein.

5. Ich weiß, worauf mein  
glaube ruht. Nichts raubt  
mir meinen trost und muth,  
nicht leiden, nicht gefahren.  
Durch den ich alles guts  
vermag, mein Gott, wird bis  
auf jenen tag mein ordtheil  
mir bewahret. Ja du, der  
mich berief, bist treu; gieb,  
daß auch ichs im glauben sey.

Mel. Ich dank dir schon.

**1304.** Ich will mich  
meines glanz-  
bens freun, des glaubens der  
erlösten. Nur dieser kann  
mein